

Editorial

Autor(en): **Meili-Schibli, Bruno**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Alter & Zukunft : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich**

Band (Jahr): **2 (1994)**

Heft 1: **Geld, Risiko und Sicherheit im Alter**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Alter ^{UND} Zukunft

Nummer 1 / März 94

Editorial	3
Thema	5
Der Kanton finanziert private Altersarbeit – tut er das? Bevölkerungsstrukturen und leere Staatskassen zwingen zu neuen Finanzierungsmodellen in der Altersarbeit.	
Staatliche Unterstützung für die Altersarbeit – ein Luxus für gute Zeiten? Soziale Dienstleistungen müssen allen hilfeschendenden Personen jederzeit zur Verfügung stehen und für diese auch zahlbar sein.	8
Investitionen in der Spitex – was kommt Kundinnen und Kunden zugute? Schlanke Strukturen und eine effizientere Administration dienen der Kundschaft und den Subvenienten.	11
Über Geld spricht man nicht... Das Drei-Säulen-Konzept unserer Altersvorsorge.	13
Das Wort der Präsidentin	18
Spitex-Aufgaben und -Finanzierung	
Blickpunkt	19
Geld in der Blumenvase? Ein Interview mit Raymond Bollag zum Thema «Geld im Alter».	
Was bieten Banken den Senioren?	21
Die Lebensversicherung – ein wichtiger Teil der Altersvorsorge	22
Beste Beschäftigungstherapie: richtiger Umgang mit eigenem Geld	23
Lebensgestaltung	24
Das Gesundheitskonto Alter + Sport. 15 000 Senioren-Sportlerinnen und -Sportler buchen jede Woche auf ihr Gesundheitskonto.	
Tips	25
Leserecke	25
Veranstaltungen	27
Impressum / Adressen	28

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Mitnehmen können wir es nicht, das liebe Geld, wenn es gilt, endgültig Abschied zu nehmen. Wozu also soviel Geld sparen für die alten Tage? Das Sicherheitsbedürfnis nimmt mit dem Alterwerden zu. Vor echten und vermeintlichen Risiken und Abhängigkeiten im Alter wollen wir uns mit finanziellen Reserven absichern.



Die heute vorhandenen sozialen Einrichtungen gewährleisten uns einen minimalen, auf den Bedarf abgestimmten Schutz vor materieller Not. Für die Pflege zu Hause oder in einem Heim sind genügend Einrichtungen und Strukturen geschaffen worden. Allerdings ist die finanzielle Sicherheit dieser privaten oder öffentlichen Institutionen im heutigen wirtschaftlich und politisch rauhen Umfeld nicht mehr selbstverständlich.

Bei den sozialen Bedürfnissen wird es schon schwieriger. Die Zusammenhänge zwischen den sozialen Lebensumständen und dem Gesundheitszustand sind zwar längst bekannt und belegt. Einsamkeit, ein typisches und häufiges Merkmal der Lebenssituation älterer Menschen, ist eine der wichtigsten Randbedingungen von Krankheiten und Gebrechen aller Art. In einigen Gemeinden werden vorbildliche Angebote gemacht, die von öffentlichen und privaten Organisationen getragen werden. Die Pro Senectute-Ortsvertretungen erarbeiten und gestalten einen wesentlichen Teil dieser Angebote.

Die Notwendigkeit, nicht nur den materiellen Nöten zu begegnen, wird leider vom Kanton (noch) nicht anerkannt. So sind denn alle sozialen und präventiven Angebote der Pro Senectute finanziell keineswegs abgesichert. Der Kanton unterstützt diese Art von Altersarbeit zu wenig.

Wer kein Geld hat, macht sich Sorgen, wer Geld hat aber genauso! Wie und wo können wir es anlegen, sicher, altersentsprechend und trotzdem ertragsstark? Wie müsste eine sinnvolle und zahlbare Versicherung aussehen? Wird meine 2. Säule die Teuerung dereinst ausgleichen? Was tun, wenn die AHV-Rente überhaupt nicht ausreicht? Alles Fragen, denen «Alter und Zukunft» nachgegangen ist.

Bruno Meili-Schibli
Geschäftsleiter
Pro Senectute Kanton Zürich